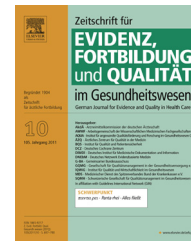




Online verfügbar unter www.sciencedirect.com

ScienceDirect

journal homepage: <http://www.elsevier.com/locate/zefq>



SCHWERPUNKT

Methoden des Einbezugs von Patientenvertretern bei der Entwicklung von Leitlinien - eine systematische Übersicht



Methods of patient involvement in the development of guidelines - a systematic review

Ralph Möhler^{1,2,*}, Ralf Suhr³, Gabriele Meyer²

¹ Department für Pflegewissenschaft, Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke, Witten, Deutschland

² Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle (Saale), Deutschland

³ Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege, Berlin, Deutschland

Eingegangen/submitted 1. September 2014; überarbeitet/revised 13. Oktober 2014; akzeptiert/accepted 17. Oktober 2014

SCHLÜSSELWÖRTER

Patientenbeteiligung;
Leitlinienentwicklung;
systematische
Übersicht

Zusammenfassung

Hintergrund: Der Einbezug von Patientenvertretern bei der Erstellung von Leitlinien gilt als anerkannter Standard und soll die Relevanz und Akzeptanz der Dokumente verbessern. Inwieweit Patientenvertreter bei der Erstellung deutschsprachiger AWMF S3- und pflegerelevanter Leitlinien und Leitlinien-ähnlicher Dokumente bislang einbezogen wurden und welche Methoden zum Einbezug von Patientenvertretern diskutiert werden, wurde bislang nicht systematisch gesichtet.

Methode: Mittels systematischer Recherche (Juli 2013) wurden AWMF S3- und pflegerelevante Leitlinien und Leitlinien-ähnliche Dokumente, Methodenhandbücher zur Leitlinien-Entwicklung sowie Publikationen zu Methoden einer erfolgreichen Patientenbeteiligung identifiziert. Für die eingeschlossenen Leitlinien und Leitlinien-ähnlichen Dokumente wurde die Methode des Einbezugs der Patientenvertreter analysiert und für die Methodenhandbücher zur Leitlinienerstellung sowie die Methodenliteratur die Empfehlungen für einen erfolgreichen Einbezug der Patientenvertreter.

Ergebnisse: Insgesamt wurden 124 AWMF S3- und 18 Leitlinien/Leitlinien-ähnliche Dokumente zu pflegerelevanten Themen, sechs Methodenhandbücher und zehn Methodenartikel

* Korrespondenzadresse: Dr. Ralph Möhler, Department für Pflegewissenschaft, Fakultät für Gesundheit, Universität Witten/Herdecke, Stockumer Straße 12, 58453 Witten, Deutschland.
E-Mail: Ralph.Moehler@uni-wh.de (R. Möhler).

KEYWORDS

Patient involvement;
guideline
development;
systematic review

eingeschlossen. Von den 142 Leitlinien/Leitlinien-ähnlichen Dokumenten wurden bei 71 Patientenvertreter bei der Entwicklung einbezogen (63 AWMF S3-, 8 pflegerelevante Leitlinien/Leitlinien-ähnliche Dokumente). Die Methodenhandbücher beinhalten neben Empfehlungen zur strukturellen Einbindung der Patientenvertreter auch Empfehlungen für bestimmte Stadien der Leitlinienentwicklung. Die Handbücher unterscheiden sich bezüglich des Umfangs und der Verbindlichkeit der Empfehlungen. In den Methodenartikeln werden als Kernelemente einer erfolgreichen Beteiligung der frühzeitige und aktive Einbezug der Patientenvertreter benannt.

Schlussfolgerungen: Der Einbezug von Patientenvertretern ist in deutschsprachigen AWMF-S3- und pflegerelevanten Leitlinien und Leitlinien-ähnlichen Dokumenten kein etablierter Standard. Hier besteht Veränderungsbedarf, der über eine stärkere Verbindlichkeit in den Methodenhandbüchern erreicht werden könnte. Derzeit liegen nur wenige Studien zu den Auswirkungen des Einbezugs von Patientenvertretern auf Leitlinien vor. Hier besteht Forschungsbedarf hinsichtlich der Auswirkungen der Patientenbeteiligung auf die Validität, Anwendbarkeit und Akzeptanz von Leitlinien.

Summary

Background: Involving patients or patient-representatives in the development of guidelines is widely recommended. The expected benefits of patient involvement include an increase in the relevance and acceptability of the guidelines. So far there has been no systematic review of patient involvement in the development process of the German AMWF S3 and nursing guidelines and no description of the recommendations made by guideline-developing organisations and the scientific literature concerning the methods of patient involvement.

Method: A systematic search was performed (July 2013) to identify AWMF S3 and nursing guidelines, manuals for guideline development, and scientific literature on methods of patient involvement. The following data were extracted: the methods of patient involvement from the guidelines, and all recommendations on a successful patient involvement from the manuals of guideline development and from the scientific literature.

Results: A total of 124 AWMF S3 and 18 nursing guidelines, six manuals of guideline development and ten scientific publications were included. Patient representatives were involved in the development process in 71 out of 142 guidelines (n=63 AWMF S3 and n=8 nursing guidelines). The manuals for guideline development included recommendations for a global involvement of patient representatives and recommendations for specific stages of the development process. In the scientific publications, active and early involvement has been identified as a key element to a successful involvement of patient representatives.

Discussion: In the German AMWF and nursing guidelines, patient involvement is currently not an established standard. This could be improved by including mandatory rules for patient involvement in the manuals for guideline development. More research is needed on the effects of patient involvement on the content and applicability of guidelines.

Hintergrund

Leitlinien (LL) sind Dokumente, die zu einer bestimmten klinischen Fragestellung oder Gesundheitssituation auf Basis des aktuellen Stands des Wissens Empfehlungen bereitstellen. Sie sollen den Wissenstransfer in die Praxis fördern und die Entscheidungsfindung in der täglichen Versorgung erleichtern [1]. Erfolgreich implementierte LL können ein bedeutsames Instrument zur Steigerung der Versorgungsqualität im Gesundheitswesen darstellen [1]. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Dokumente für die Patienten zugänglich, verständlich und relevant sind. Eine Methode, um die Relevanz von LL für Patienten und andere Interessierte (z.B. Angehörige) zu erhöhen, ist der Einbezug von Patienten bzw. deren Vertretern bei der Entwicklung der Dokumente [1,2]. Patientenvertreter können mit ihren Erfahrungen und Perspektiven die Entwicklung einer LL bereichern und ergänzen. Ihre aktive Teilnahme soll die Transparenz fördern und verhindern, dass spezielle,

an den Belangen der Patienten vorbeigehende Bedürfnisse und Interessen bedient werden [1–4]. Außerdem könnte der Einbezug von Patientenvertretern helfen, Interessenkonflikte der klinischen und wissenschaftlichen Experten zu verringern [1]. Gleichzeitig haben Patientenvertreter nicht immer ausreichende Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlicher Literatur bzw. den Methoden der LL-Erstellung [1]. Obwohl die Bedeutung des Einbezugs von Patienten immer wieder hervorgehoben wird, z.B. vom Guideline International Networks (GIN) [2], ist bislang unklar, wie verbindlich die Beteiligung sein sollte und welche Methoden angebracht sind [5]. Es werden verschiedene Strategien und Techniken diskutiert, um den Einbezug der Präferenzen, Sichtweisen und Informationsbedürfnisse von Patienten sicherzustellen. Ein Konsens über das beste Vorgehen bei der Rekrutierung von Patientenvertretern und über das Ausmaß und die Methode des Einbezugs in den LL-Entwicklungsprozess besteht jedoch nicht [6].

Download English Version:

<https://daneshyari.com/en/article/1094023>

Download Persian Version:

<https://daneshyari.com/article/1094023>

[Daneshyari.com](https://daneshyari.com)